

Poniżej znajdują się tłumaczenia zdań Wenkera opracowane podczas badań projektowych z informatorami. Oryginalne niemieckie zdania przetłumaczono na język polski (możliwie dosłownie), i to z polskiego informatorzy tłumaczyli na hałcnowski – dlatego niekiedy oryginał niemiecki i wersja hałcnowska są bardzo różne.

Znakiem / oddzielona są różne wersje tego samego słowa lub różne jego tłumaczenia, ekwiwalentne zwroty lub zdania podano w nawiasach okrągłych (). W nawiasach kwadratowych [] zawarte są komentarze. Pojedyncze litery w nawiasach okrągłych oznaczają głoski występujące nieregularnie (zależnie od informatora itp.).

Oprócz wersji hałcnowskiej (pierwsza linijka) i niemieckiej (druga) w poniższej liście dodano zdania z hałcnowskiego arkusza Wenkera dostępnego w DiWA: www.diwa.info/Wenkerbogen/Bogen.aspx?ID=67002 (trzecia) oraz własne tłumaczenia polskie (czwarta).

1. Em vinter flüga de trüka/troiga ble(h)ter ü de luft/loft.

Im Winter fliegen die trockenen Blätter in der Luft herum.

Em Wenter fliega de trojga Bleter e de Loft rem.

'Zimą suche liście latają w powietrzu dookoła.'

2. Es vit glei ufhöhen tsu schnein. En wit beter 's vahter zain. (Es vit vihder a scheines vahter.)

(An 's vahter viet zich besen.)

Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser.

Es hier glei [glej?] uf zu schnejn, nocht wet dos Water wejder besser.

'Zaraz przestanie padać, wtedy pogoda znów się poprawi.'

3. Lek kohla ei ün uhva, da de milich zol schnell koXa (schneler koXt).

Tu Kohlen in den Ofen, damit die Milch bald zu kochen anfängt.

Geh Kohla en Uwa, do de Melich bald zu kocha ofängt.

'Dołóż węgla do pieca, żeby mleko zaraz się zagotowało.'

4. Der alde güte mensch sos uf 'em faht, an a(r) ging uf 's eis, an a(r) broX ei, ün teiX.

Der gute alte Mann ist mit dem Pferd(e) auf dem Eis eingebrochen und in das kalte Wasser gefallen.

Dar güte elde Klop ej met em Fad düöchs Ejs gebrocha an ej e dos kalde Wosser gefola.

'Pod starym dobrym człowiekiem na koniu załamał się lód i obaj wpadli do zimnej wody.'

5. Har ü geschtürva for fihr ode zeks voXa.

Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben.

Har ej ver fier oder sechs Wocha gestürwa.

'Zmarł cztery albo sześć tygodni temu.'

6. Es hot fest gebrant, an de plohts var fon unda zer ougebrant/äugebrant/ogebrant.

Das Feuer war zu heiß, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt.

Dos Fojer wuor zu stuok de Küche senn jo unda ganz schwuoz gebrannt.

'Ogień był zbyt duży, ciasto jest teraz zupełnie przypalone.'

7. Har ist aier one salts an fafer.

Er isst die Eier immer ohne Salz und Pfeffer.

Har eßt de Ajer immer ohne Salz an Faffer.

'On je jajka zawsze bez soli i pieprzu.'

8. De füs tün mich huot veh, ich b(e)in tsu feil rümgeflige(n)/rümgeganga.
Die Füße tun mir (so sehr) weh, ich glaube, ich habe sie (mir) durchgelaufen.
De Fiß tün mir huot wej, ech denk ech ho se düöchgeflüen.
'Nogi mnie strasznie bolą, wydaje mi się, że zdarłem sobie pięty.'

9. Ich vuor selbst be der bohf, an ich zuot ihr, an zeh hot gezuo(h)t, an zeh vit das zuon ihr toXter.
Ich bin selber bei der Frau gewesen und habe es ihr gesagt, und sie sagte, sie wolle es auch ihrer Tochter sagen.
Ech bejn be der Fra gewast an go es ihr gesuot, an sej suot sej wejläs a ihr Tochter suon.
'Sam byłem u tej kobiety, i powiedziałem to jej, a ona odparła, że chce to powiedzieć także swojej córce.'

10. Ich veil dos ni-mer maXa.
Ich will es auch nicht mehr wieder tun/machen.
Ech wejls a nemmer wejder tün.
'Nie chcę też tego nigdy więcej powtarzać.'

11. Dü krigst glei mit 'em lefel hinter den öen, dü of!
Ich schlage dich gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, du Affe.
Ech schlüg dich glei met em Kochläffel em de Üör, dü Off!
'Zaraz Cię uderzę łyżką po uszach, ty małpo.'

12. Vu geist dü, zol(a) vir mitkoma?
Wo gehst du (denn) hin? Sollen wir mitgehen (mit dir gehen)?
Wu gejst dü hejn, sell wir met dir geja?
'Dokąd znówu idziesz? Mamy iść z tobą?'

13. Das vöen/zen ['były/'są] schlaXte tseita.
Das/es sind schlechte Zeiten.
Es senn schlachte Zäjta.
'To są złe czasy.'

14. Mei kint, blei(b) do unda! Schlachte gens kon diX uffrasa/tutbeisa.
Mein liebes Kind, bleib hier unten stehen, die bösen Gänse beißen dich tot.
Mej liewes Kend, bläj do unda stejn, die bejse Gäns bäjsa dejch tut.
'Moje kochane dziecko, zostań tutaj na dole, bo złe gęsi zagryzą cię na śmierć.'

15. Dü host häüt am meist geleirt an vuost o(r)tik, da konst dü richer gein en haim vi de andern.
Du hast heute am meisten gelernt und bist artig gewesen, du darfst früher nach Hause gehen als die anderen.
Dü host hojt em mejsta geliet, an best uotig gewast, dü derfst frijer en Hajm gejn wie de andera.
'Ty dziś uczyłeś się najwięcej i byłeś grzeczny, więc możesz iść do domu wcześniej niż inni.'

16. Dü büst noX ne genük grohs, da dü konst vein trinka, dü müst no(X) a bisla vahXsa an dü vist eXta grühser.

Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein allein auszutrinken, du musst erst noch wachsen und größer werden.

Dü best do ne gruß genüg, em aj Flosch Wäjñ äuszutrenka, dü müst zuescht no etwos waksa an greser wada.

'Nie jesteś jeszcze dość duży, by móc wypić całą butelkę wina, musisz jeszcze trochę dorosnąć i urosnąć.'

17. Zei ah zo güt, an zuo [niezrozumiałe słowo] der schfaster, de schfaster zol neen a klaht für de müter an zeh zol dos reiniga mit 'e(r) bürscht.

Geh, sei so gut und sag deiner Schwester, sie soll die Kleider für eure Mutter fertig nähen und mit der Bürste rein machen.

Gej bejn su güt an suoj der Schwaster, sej so de Klader ver oire Mütter fiätig nehn an met der Biescht ran macha.

'Pójdź, bądź tak dobry i powiedz swojej siostrze, że powinna uszyć i przeczyścić szcnotką ubrania dla waszej mamy.'

18. Ven ich an het gekant ['Gdybym ja był go znał ...'], do ging(e) oles beser ferbei, an häut wier 's mit im beser.

Hättest du ihn gekannt! Dann wäre es anders gekommen, und es täte besser um ihn stehen.

Häßt dü ejn gekant do wiesch andescht gekomma, an es tot besser em ejn stejn.

'Gdybyś był go znał! Wtedy wszystko byłoby się inaczej potoczyło, i dziś byłoby z nim lepiej.'

19. Var hot mir a köeb geschtola mit 'em flahsch?

Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen?

War hot mir män Küüb met Flasch gestohla?

'Kto mi ukradł mój koszyk z mięsem?'

20. Har unterhilt zich azo(h), ven zeh im hihsa mohla, an zeh hon dos alain gemaXt.

Er tat so, als hätten sie ihn zum Dreschen bestellt (; sie haben es aber selbst getan).

Har tat su als hätta sej ejm zum Drascha bestellt, sej hon es ober salwer geton.

'Zachowywał się tak, jak gdyby kazali mu młócić, ale zrobili to sami.'

21. Vam hot ar de geschichte ertseilt?

Wem hat er (denn) die neue Geschichte erzählt?

Wam hot har die neue Geschicht verzelt?

'Komu on znowu opowiedział tę nową historyjkę?'

22. Vir müsa läut schrein, den har ferschteit ans/üns ne.

Man muss laut schreien, sonst versteht er uns nicht.

Ma mü lojt schräja sest verschteit har enz ne.

'Trzeba głośno krzyżeć, w przeciwnym razie nas nie zrozumie.'

23. Vir zen schon schwaX, an vir vela eXta tsu trinka.

Wir sind müde und haben Durst.

Wir senn schwach an hon Djöscht.

'Jesteśmy zmęczeni i chce nam się pić.'

24. Vi vir gestern ovitsch koma ü de haim (en haim), da lohga schon ole üm bet an zeh schlifa hiert.

Als wir gestern abend heim/zurück kamen, da lagen die anderen schon im Bett und waren fest eingeschlafen/am schlafen.

Wie wer gesteren owetsch zureck koma do loga de andera schon em Bätt an tüän feßt bem Schlofa.

'Gdy wczoraj wieczorem wróciliśmy do domu, wszyscy byli już w łóżku i spali twardym snem.'

25. Der schneh lohk de gantse na(h)Xt an häut frü ei a(r) ufgetan!

Der Schnee ist diese Nacht liegen geblieben, aber heute morgen ist er geschmolzen.

De Schnej e die Nacht bä enz lejjageblajn, ober hojt müöga ej har geschmulza.

'Śnieg leżał przez noc, ale rano stopniał.'

26. Heinder ünzerem häus zen drei scheine epelb(u)ohm mit ruta epl.

Hinter unserem Hause stehen drei schöne Apfelbäume / drei Apfelbäumchen mit roten Äpfeln/Äpfelchen.

Hender enserem Häus stejn dräj schejne Äpelbuomla met ruta Äpela.

'Za naszym domem stoją trzy piękne jabłonie z czerwonymi jabłkami/jabłuskami.'

27. Kont [niezrozumiałe słowo] ihr ave uf üns huornj? Do kom vir mit äuch mit.

Könnt ihr nicht noch einen Augenblick / ein Augenblickchen auf uns warten? Dann gehen wir mit (euch).

Kent ihr ne no an Agableck huora, nocht gejn wir met ojch.

'Nie możecie zaczekać na nas jeszcze moment/momencik? Poszlibyśmy z wami.'

28. I(h)r zolt scho ne mer deze dumheita maXa.

Ihr dürft nicht solche Kindereien treiben.

Ihr derft ne sete Kendersteckla träjn.

'Wy nie powinniście już robić takich figli.'

29. Ünzer gebi(r)k zen ne azo hohX, äure zen feil heier.

Unsere Berge sind nicht so (sehr) hoch, die euren sind viel höher.

Ensere Gebieg senn ne huot huch, de ojra senn vejl hejer.

'Nasze szczyty/góry nie są aż tak bardzo wysokie, wasze są dużo wyższe.'

30. Vi feil funt brut an vürst velt i(h)r?

Wievil Pfund Wurst und wieviel Brot wollt ihr haben?

Wievl fund Wjöscht an wievl Brut wält ihr hon?

'Ile funtów kielbasy i ile chleba chcieliście?'

31. Ich verschtei(e) äuch ne, den [niezrozumiałe słowo – ihr?] zult/müst beser läuter schpraXa/schpracha.

Ich verstehe euch nicht, ihr müsst ein bisschen lauter sprechen.

Ech verschtej ojch ne, ihr müßt a besla lojter reda.

'Nie rozumiem was, musicie mówić trochę głośniej.'

32. Hast dü gefunda a schtekla veise zahf uf (d)em tisch (uf me(i)m tisch)?

Habt ihr kein Stückchen weiße Seife auf meinem Tisch(e) gefunden?

Hott ihr kaj Schteckla wäjse Saf fier mejch uf mem Tejsch gefanda?

'Nie znaleźliście może kawałka białego mydła na moim stole?'

33. Dei ['Twój ...] brüder vil tsfe näue häuser bäu(e)n üm guota.
Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in eurem Garten bauen.
Säj Brüder wejl sich zwä schejne noje Eojser e eurem Guota bojn.
'Jego brat chce sobie wybudować w waszym ogrodzie dwa piękne nowe domy.'

34. De vörter koma direkt fum hats.
Das Wort kam ihm von Herzen.
Do Wüöt kom ejm vum Haz.
'Słowa płynęły mu prosto z serca.'

35. Dos vuor für zeh typisch.
Das war recht von ihnen!
Dos wuor racht vu ejm.
'To typowe dla nich!'

36. Vos zen [niezrozumiałe słowo – diüt?] diüt fer klhne feigel(a) uf der mäuer?
Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen?
Wos setza do fer Vegela uf dem Mojerla?
'Co to za ptaszki siedzą na górze na murku?'

37. De klopa hota fünf oksa an näun küh an tsfelf scheh(i)fla an zeh noma zeh heinders
döef/dörf an zeh vulda zeh ferkuofa.
Die Bauern hatten (fünf) Ochsen und (neun) Kühe und (zwölf) Schäfchen vor das Dorf
gebracht, die wollten sie verkaufen.
Die Pojen hotta fönf oksa an noja kie, en zwälf Schefle vies Düöf gebrocht, die wulda sej
verkuofa.
'Rolnicy zabrali za wieś pięć wołów, dziewięć krów i dwanaście owieczek, które chcieli
sprzedać.'

38. Häut zen de gantsa läut uf 'em falt an mein.
Die Leute sind heute alle draußen auf dem Feld(e) und mähen.
De Lojt senn hojt olle deusa uf em Fald an han.
'Wszyscy ludzie są dziś na polu i koszą/żną.'

39. Kom, der bräune hunt maX dir nist (vit dich ni beisa).
Geh nur, der braune Hund tut dir nichts.
Gej ock de bräune Hund tüt dir nist.
'Idź, brązowy/bury pies nic ci nie robi.'

40. Mit me(i)n bekanta führ ich hindes häus üver de veis ufs falt.
Ich bin mit den Leuten da hinten über die Wiese ins Korn gefahren.
Ech bejn met dan Lojta do henda ejwer de Wejs es Küön gefuon.
'Razem z innymi pobiegłem przez łąkę na pole.'